Im Beitzli

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **131 (1990)**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Im Beitzli

Me heckled gmiätlich binenand,
hed s'Biär, dr Wii, dr Moscht vor sich.
Dr eint list Ziitig, luegd a d'Wand
dr ander redt chli z'vill fir dich.
Dui wotsch es Kaffi, s'Helen bringds
und seid nu gäbig proscht.
Dui luegschem nache, luä wiä schwingt's
sis Reckli frehlich und bigoscht
hesch dui es bitzli Freid.
Im Kari gisch z'ersch einisch rächt.
Wenn dä nu zähmal 's gliichlig seid
wurd's diär bimeich nu schlächt.
Dr Veri redt vo s'Hanse-Chind,
das Trudi sig scho länger fort,
im Wältsche heig es etz ä Frind,
vo dem verstiändid si keis Wort.
Dr Bärtel wot etz nu es Moscht
und d'Helen bringds und seid genai
gliich lustig, wiä grad vorig – proscht.
Etz chund im Kari sini Frai,
sitzt ab und bstelld es Minzetee,
seid, Gmeind heigi es Schriibe gschickt,
vom Gisel gäb es immer meh.
Dr Bärtel meind, das isch verzwickt,
mim Schribe isch nu gar niid gscheh.
Dr Bless luegd churz zur Tirä-n-i,
dr Meister brummled, schnuift ja – jaa
er weiss, er sett dr – heime sii, –
wett eigetlich scho länger gah.
Bi iis passierd kei grossi Sach
miär mechtid Wärmi und dr näbe
chli Ruä und sälte-n-einisch Krach.
Das isch fascht alls, – s' isch iisers Läbe.

jvm